

## Wintersportorte leiden unter späten Ostern



Im Titlis-Gebiet laden in höheren Lagen beste Pistenverhältnisse immer noch zum Wintersportvergnügen ein. (© Swiss-Image)

**Frühsommerliches Wetter und ein später Ostertermin machen den Wintersportorten einen Strich durch die Rechnung. Normalerweise endet die Wintersaison an Ostern, dieses Jahr stehen die meisten Lifte aber schon seit Wochen still. Wanderer und Biker können diese Lücke nicht füllen.**

«Unsere Konkurrenz sind die Badestrände in Spanien», sagte Samuel Bichsel von Engelberg Titlis Tourismus gegenüber der Nachrichtenagentur SDA. Dabei herrschen im Titlis-Gebiet in höheren Lagen beste Pistenverhältnisse, die meisten Lifte sind noch in Betrieb. Bei dem schönen Frühlingwetter steht vielen der Sinn aber nicht mehr nach Wintersport.

Bichsel erwartet zwar, dass über Ostern noch Gäste für den einen oder anderen Tag auf der Piste anreisen werden. Die Brunni-Seite des Gebiets wartet zudem auf Wanderer, Biker und Kletterer. Die Hotelbuchungen sind laut Bichsel aber tiefer als üblicherweise an Ostern. «Individualgäste kommen nicht in der gleichen Zahl wie in anderen Jahren», sagte er.

### «Mageres Ostergeschäft»

Ähnliches ist aus anderen Winterport-Destinationen zu hören. Frühsommerliche Temperaturen im Unterland wirkten sich eher negativ auf das Skigeschäft aus, sagte Sara Roloff von der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. Laut Kerstin Sonnekalb von Gstaad Saanenland Tourismus wird das Ostergeschäft in der Region Gstaad «vermutlich mager ausfallen». In der Hotellerie werde das Niveau der Vorjahre wohl nicht erreicht.

Noch immer winterlich ist es auf dem Gletscher von Les Diablerets. Zwar schwinde auch hier die Wintersport-Begeisterung, sagte Eric Liechti, Direktor von Diablerets Tourismus. Annullationen habe es aber nicht gegeben. Liechti schätzt, dass die Anlagen im Gletscher-Skigebiet derzeit noch etwa zu 60 Prozent ausgelastet sind.

Zermatt gibt sich optimistisch: Die Buchungen über Ostern seien gut, sagte Edith Zweifel von Zermatt Tourismus. «Hier kann man jederzeit Ski fahren, und die Leute wissen das.» Zudem habe die Wandersaison

früher als üblich angefangen und laufe ebenfalls gut.

Anders in Verbier, wo die Pistenverhältnisse zwar noch gut wären, die Wintersportler aber trotzdem ausbleiben. Schuld ist laut der Medienverantwortlichen Isabelle Hefti der Sommer in den Köpfen: «Überall ist zu hören, dass alles geschlossen ist, dabei stimmt das gar nicht.»

Wie in den meisten Skigebieten im Berner Oberland, in der Zentralschweiz, im Jura und in der Waadt musste auch in Leysin die Skisaison vorzeitig beendet werden - sogar die Saison-Abschlussparty wurde abgesagt, wie die Tourismus-Verantwortliche Léonie Neuffer auf Anfrage sagte.

### **Landschaft und Städte locken**

Damit endet die Wintersaison, die zum Teil mit Schneekanonen gerettet werden musste, wenig versöhnlich. Die befragten Tourismus-Verantwortlichen machen dafür durchwegs das frühlingshafte Wetter und der späte Ostertermin verantwortlich. Wenn das Wetter im April schön sei, lockten Landschaft und Städte eher als die Berge, sagte Véronique Kanel, Sprecherin von Schweiz Tourismus.

Mit dem 24. April fällt Ostern dieses Jahr übrigens fast auf den spätmöglichen Termin - das letzte mögliche Datum ist nur einen Tag später. Ostern wird nämlich nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert, wobei nicht der tatsächliche Vollmond, sondern ein zyklischer Vollmond nach der kirchlichen Berechnungsregel in Anschlag gebracht wird. (npa/sda)